

Stark ohne Uniform der Macht-Frau

Bühler Frauenwirtschaftstag mit Impulsvorträgen / Chance liegt in neuen Technologien

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin König-Derki

Bühl. Erneut hat sich ein Team der Stadt Bühl um Wirtschaftsförderin Corina Bergmaier den landesweiten Frauenwirtschaftstagen angeschlossen. Dabei wurde die Halle der Firma USM für Vorträge und Austausch rund um die gleichberechtigte Beteiligung am Erwerbsleben und in der Wirtschaft genutzt. Das Motto: „Challenge Vereinbarkeit! Das Leben ist (k)ein Ponyhof.“

”

Ich habe mir geschworen,
nie wieder Hosenanzüge
zu tragen.

Jivka Ovtcharova
Ingenieurin

Locker moderiert wurde die gut besuchte Veranstaltung am Freitag von Heike Greis, Grußworte sprach Oberbürgermeister Hubert Schnurr. Katharina Amann, USM-Teamleitung Marketing, formulierte ein Kernanliegen des Tages: „Inspiration und Netzwerken.“

Business- und Mutcoach Keren Pickard überschrieb ihren vitalen Impulsvortrag mit dem Titel „Wunderweib adieu“. Wie schwer und gleichzeitig befreiend es ist, sich vom Ideal der starken Frau zu lösen, beleuchtete sie an der eigenen Vita: Von Kindheit an sei sie dem Vorbild der Wonder-Woman gefolgt, und bis heute gebe es Tage, an denen sie sich grandios fühle.



Wichtige Gespräche: Jivka Ovtcharova und Keren Pickard (von rechts) sprechen mit Besucherin Ilse de la Cruz.
Foto: Katrin König-Derki

Doch das sei eher die Seltenheit. Als eine Mentorin sie vor Jahren gefragt habe, was sich hinter ihrer Alleskönner-Maske verberge, habe sie sich ertappt gefühlt. Sie habe dann eine Beziehung erlebt, „die belastbar war, in der ich Schwächen zeigen durfte“. Frauen müssten nicht immer allen Rollen - Mutter, Unternehmerin, Ehefrau, um nur einige zu nennen - perfekt gerecht werden. Der Preis seien Erschöpfung, Einsamkeit, Burnout. „Wir müssen lernen, Verantwortung abzugeben, uns zu zeigen wie wir sind und uns

selbst Zeit zu schenken. Wir werden unabhängig von Leistung geliebt und geschätzt.“ Sie bat die Frauen, sich gegenseitig auf diesem Weg zu ermutigen. „Mut kann man lernen.“

Die Ingenieurin und KIT-Professorin Jivka Ovtcharova schlug mit dem Thema „Jenseits von Genderstereotypen“ die Brücke hin zur „Digitalisierung, die kein Geschlecht und Alter kennt“. Frauen steckten oft in der Uniform der Geschäfts- und Machtfrau fest. Typisches Merkmal dafür sei die Kleidung: „Als ich

das erkannte, habe ich mir geschworen, nie wieder Hosenanzüge zu tragen“, sagte sie unter Gelächter.

Neue Technologien könnten fortan helfen, die Welt im Sinne der Frauen zu verändern. „Physische Grenzen verschwinden in Raum und Zeit. Dabei sind die Technologien nur Werkzeuge. Wir müssen sie nutzen und Mehrwert generieren.“

Virtuelle und physische Welt sowie die Datenwelt verschmelzen aus ihrer Sicht immer mehr. „Manche Arbeitsplätze werden entfallen, andere neu entstehen. Die Menschen müssen sich umqualifizieren. Bühl sei der ideale Ort, um sich in der Berufswelt der Zukunft neu zu orientieren: „Das digitale Innovationszentrum hier in der Halle wird ab 2022 zur Verfügung stehen. Auch der Zivilgesellschaft“, kündigte sie als Projektleiterin an. „Hier können Sie im digitalen Sandkasten experimentieren, sich beraten lassen, Networking betreiben.“

Abschließend referierte Gründungs- und Karriereberaterin Iлона Rau. Die Motivation, als „Familienfrau“ den Schritt in die Selbständigkeit zu gehen, liege oft im fehlenden Angebot an qualifizierten Teilzeitstellen, sagte sie. „Neben den Bedingungen, die man hat, ist auch die Geschäftsidee elementar: Wofür möchte ich das tun? Treffe ich die Bedürfnisse der Welt da draußen? Wir müssen hinhören, und genau das können wir Frauen so gut.“ Gerade digitale Geschäftsmodelle böten Flexibilität, vereinfachte Prozesse und Skalierbarkeit und somit eine größere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.